

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreis: Für d. Inland u. d. Schweiz jährl. Fr. 11, halbjährl. Fr. 5.50, vierteljährl. Fr. 2.80, Österreich u. Deutschland jährl. Fr. 13, halbjährl. Fr. 6.50, vierteljährl. Fr. 3.30, d. übr. Ausl. halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.30. Amerika ganzl. Fr. 20. Postamtl. bestellt 30 Rp. Zusätzl. Einrückungsgebühr: Im Inland u. angrenz. Gebiet d. 7. Postl. Coloneiseite 10 Rp., übr. Ausland 15 Rp.; Neblamen d. Doppelst. Postfachrechnung Nr. IX/2988. Telefon: Schriftleitung, Baduz 79, Verwaltung Baduz 43, Buchdruckerei Au (St. G.) Tel. 100.

Organ für amtliche Kundmachungen.

Bestellungen nehmen entgegen: die nächstgelegenen Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Baduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rheintal).
Einsendungen sind an die Schriftleitung, Anzeigen und Gelder an die Verwaltung des Volksblattes in Baduz einzusenden.
Inseratenannahme durch die Verwaltung des Liechtensteiner Volksblattes in Baduz, Buchdruckerei Au und Schweizer-Annoncen A.-G., Chur, bis jeweils Montag und Donnerstag abends.

Der Klausen 1927.

Das diesjährige Bergrennen am Klausen hat hinsichtlich der gebotenen Leistungen die an sich schon hochgepannten Erwartungen sogar übertraffen. Nicht nur, daß die bestehenden Rekordzeiten der Touren-, Sport- und Rennwagen sämtlich übertroffen wurden, hat das diesjährige Rennen Fahrerleistungen gezeigt, welche wohl einzig in ihrer Art sind.
Die Resultate im einzelnen hier zu berichten, wäre überflüssig, da sie schon längst durch die Tagespresse in ganz Europa verbreitet worden sind. Nur einige kurze Betrachtungen über besonders markante Erscheinungen des Klausen 1927 seien gestattet.

In die Ehren der beiden Tage teilen sich Maschinen und Fahrer. Die fabelhafte Leistung der von den Mercedes-Benz-Werken ins Rennen geführten S-Motoren, verbunden mit der für Kurvenbremsung besonders geeigneten Spezialbremse, brachte es fertig, sämtliche Rekorde der Automobile dieses Jahr für die Untertürkheimer Marke zu sichern. Das Charakteristikum der Mercedes-Kompressoren war das rasche Anfahrtsvermögen, welches den Fahrern erlaubte, vor den Kurven auf ein ganz geringes Tempo plötzlich abzubremfen und dennoch schon ca. 100 Meter nach der Kurve wieder in Renntempo zu liegen, wobei allerdings einem der Mercedesfahrer zugute kam, daß er es nicht nötig hatte, sich auf seine Bremsen zu verlassen, sondern sich leisten durfte, wie seine französischen und italienischen Kollegen die Kunst des Schleuderns vorzuführen.

Unter den Siegern der einzelnen Klassen ragen die Bugatti-Wagen (Frankreich) mit nicht weniger als sieben Siegen hervor. Einer ihrer Fahrer war es auch, der im Internationalen Rennen am Sonntag in der Rennklasse die beste Zeit des Tages mit 17 Min. 28.2 Sek. herausfuhr, der junge Fahrer L. Chiron aus Nizza, der am Tage vorher erst eintraf und ohne jedes Training ins Rennen ging. Seine Zeit steht nur um 11.2 Sek. hinter der am Vortage im Nationalen Rennen von Rosenberger auf Mercedes gefahrenen Rekordzeit des Klausen 1927 zurück. An zweiter Stelle unter den Klassensiegern finden wir Mercedes mit 3 Siegen, denen sich Alfa Romeo mit 2, Steyr mit 2 und F. R. Itala, Ansaldo, Derby, Salomon und Martini (die mit nur 2 Wagen ins Rennen gingen) mit je 1 Sieg anschließen.

Die Erfolge der Franzosen und Italiener gründen sich wohl in erster Linie ebenfalls auf die hervorragende Qualität ihrer Maschinen, doch spielt bei ihnen die überragende Fahrkunst der Fahrer eine wesentliche Rolle. Der franco-italienische Stil des Kurvenfahrens bedingt

einen geringeren Zeitverlust, jetzt allerdings eine Geschicklichkeit und auch eine Art Todesverachtung voraus, wie sie eben für unsere westlichen und südlichen Kollegen typisch ist. Die Namen Chiron, Campari, Ramponi sind mit goldenen Lettern ins Buch des Klausen eingetragen und zeugen davon, daß die große Kunst des verstorbenen Grafen Maggetti hochgehalten wird.

Ebenbürtig solcher Fahrerklasse erwiesen sich dennoch unser Schweizerfahrer J. Merz, der auf seinem Bugatti die zweitbeste aller Zeiten mit 17 Min. 23.4 Sek. herausholte, sowie auch der bekannte ungarische Fahrer Delmar auf Steyr, der einen Tag lang den Rekord der Sportwagen mit 18 Min. 15 Sek. hielt, bis ihn Caracciola-Mercedes (17 Min. 35.4 Sek.) an sich riß.

Ein besonderes Wort verdienen diesmal die Damen-Fahrer. Fahrtechnisch völlig auf der Höhe der Situation führen die Gräfin Emsiedel, Schmölz, auf Steyr und Frau Merck, Darmstadt, auf Mercedes ein geradezu bewundernswertes Rennen, indem sie ihren männlichen Kollegen um nichts in Geschicklichkeit und Courage nachstanden.

Interessante Kämpfe brachte die Konkurrenz der Motorräder, unter denen Franzoni auf Motojacoche mit 18 Min. 23.4 Sek. die beste und Frey auf S. R. D. mit 19 Min. 1.4 Sek. die zweitbeste Zeit beider Tage fuhr. Unter den Siegern der einzelnen Marktklassen figurieren Moser, Allegro, Condor, Motojacoche (1. und 2. Platz), S. R. D., Scott (1. und 2. Platz).

Unter den Sidcars standen Scott und Imperia an erster Stelle.
Die Zuschauerbeteiligung war ebenso rekordmäßig wie die ganze Veranstaltung: 50,000 Zuschauer säumten die Rennstrecke und die Bergänge, und die Zahl der Zuschauer-Automobile wird mit 3500-4000 jedenfalls nicht zu hoch geschätzt sein.

Die Verkehrsordnung funktionierte wieder einmal musterhaft. In völliger Ruhe vollzog sich Auffahrt und Parkierung, sowie die Abfahrt der Fahrzeuge, kein Ärger, kein Geschrei störte das Funktionieren des großen Apparates, der sich im Begriff „Klausenrennen“ verkörpert.

Möge der Kampf um den nun von Mercedes mit 17 Min. 17 Sek. gehaltenen Klausenrekord im Jahre 1928 unter einem gleich glücklichen Stern sich vollziehen. b-k.

Umtausch von Reichsanleihen in Anleiheablösungsschuld.

Am 31. August 1927 läuft: 1. die Frist für die Anmeldung der Reichsanleihen neuen Besizes zum Umtausch in Anleiheab-

lösungsschuld und 2. die Frist für die nachträgliche Anmeldung von Anleihen alten Besizes, wenn der Inhaber die Hauptfrist ohne Verschulden veräußert, ab. Der Ablauf der beiden Fristen, die bereits schon verlängert wurden, sind nunmehr endgültig. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Anleihetitel, deren Anmeldung zum Umtausch innerhalb der Frist bis Ende dieses Monats veräußert wird, wertlos werden.
Im übrigen wird auf die in den schweizerischen Blättern unter dem 15. Februar 1927 erschienene Bekanntmachung des Sonderkommissars für die Deutschen Reichsanleihen, Zürich, Sonnenquai 10, verwiesen.

Um den Sturz der irischen Regierung!

Die Dienstag-Sitzung des Dail Eireann in Dublin begann unter stürmischem Andrang und höchster Spannung, da bis zur Stunde noch keine Gewissheit darüber bestand, ob die Nationale Liga, deren sieben Mitglieder über das Schicksal der Regierung entscheiden, für oder gegen den Mißtrauensantrag stimmen werden, der von dem Arbeiterführer Thomas Johnson sofort zu Beginn der Sitzung eingebracht wurde. In Kreisen der Arbeiterpartei zeigt man sich sehr siegesgewiß und rechnet mit dem Sturz der Regierung.

Dublin, 17. August. Kurz vor acht Uhr schritt der Dail Eireann zur Abstimmung über den von dem Arbeiterführer Johnson eingebrachten Mißtrauensantrag. Es ergab sich Stimmengleichheit von 71:71. Da der Sprecher darauf erklärte, er stimme gegen das Mißtrauensvotum, verfiel der Antrag Johnson mit einer Stimme Mehrheit der Ablehnung. Der Führer der Nationalliga hatte vor der Abstimmung erklärt, die Liga werde mit der Arbeiterpartei stimmen.

Fürstentum Liechtenstein

Klausenrennen. Der Sektion Liechtenstein des Automobil-Klub der Schweiz ging folgendes Schreiben zu:

„Zürich, den 8. August 1927. Sehr geehrte Herren! Sie hatten die Freundlichkeit, uns für das 6. Internationale Klausenrennen vom 13. und 14. August 1927 eine Spende für den Gabentisch zu überreichen, und möchten wir Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit unsern verbindlichsten Dank aussprechen. Es war für uns eine besondere Freude, auch bei dieser Veranstaltung wiederum auf Ihre so wertvolle Unterstützung zählen zu dürfen, und können Sie versichert sein, daß wir Ihr Entgegenkommen sehr zu schätzen wissen. Mit vorzüglicher Hoch-

achtung, Organisationskomitee des 6. Internationalen Klausenrennens 1927: Der Präsident: gez. A. Töndury.“

Gottesdienst: Sonntag, den 21. August ist in Steg um 9 Uhr eine hl. Messe.

Borarlberger Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

Feldkirch — 1. bis 31. August 1927.
Tageseinteilungen

für die Zeit vom Samstag, den 20. bis Dienstag, den 23. August 1927.

Samstag, den 20. August: Vormittags 11 Uhr: Orgelkonzert. Nachmittags 3 Uhr: Unterhaltungskonzert. Abends 8 Uhr: Harmoniemusik Feldkirch.

Sonntag, den 21. August: Vormittags 11 Uhr: Orgelkonzert. Nachmittags 3 Uhr: Konzert im Ausstellungspark. Abends 8 Uhr: Konzert Musikverein Höchst.

Montag, den 22. August: Vormittags 11 Uhr: Orgelkonzert. Nachmittags 3 Uhr: Unterhaltungskonzert. Abends 8 Uhr: Einmaliges Gastspiel der Bayerischen Landesbühne München (Prinzregententheater).

Dienstag, den 23. August: Vormittags 11 Uhr: Orgelkonzert. Nachmittags 3 Uhr: Unterhaltungskonzert. Abends 8 Uhr: Musikverein Konkordia Lustenau.

Täglich bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung der Schattenterrasse. (Die Scheinwerfer sind für die Ausstellung von den Siemens-Schuckertwerken A.-G. Wien kostenlos beigestellt.) Regelmäßige Autoverbindungen nach allen Richtungen.

Kammer-Mitteilungen.

St. Gallische Ausstellung, 10. Sept. bis 2. Oktober. Prospekte stehen zur Verfügung.

Wiener Messe (siehe Inserat). Die Wiener Herbstmesse weist mehr Meldungen an Ausstellern auf als je zuvor. Die drei riesigen Messehäuser und das freie Gelände werden bei dieser 13. Messe, die vom 4. bis 11. September stattfindet wird, infolge von Verschiebungen mehrerer Gruppen wohl ein verändertes Bild aufweisen, aber trotz des Ausfalls der Automobilbranche, welche zufolge internationaler Vereinbarungen die Messe nur einmal im Jahre besucht (im Frühjahr), vollkommen in Anspruch genommen sein. Besonders stark ist der Andrang in der Maschinenbranche, in der Gruppe Elektrotechnik, in der Lebensmittelgruppe, und in der Lederwarenabteilung. Auch das Ausland ist wieder sehr stark vertreten. Vier große Industriestaaten haben Sonderausstellungen angemeldet, darunter zum erstenmale auf einer kontinentalen Messe „Japan“; die vereinigten Handelskammern dieses Reiches haben die Lokaler Handelskammer mit der Durchführung dieser einzigartigen Exposition beauftragt.
4 Zimmerwohnung in Baduz für sofort zu vermieten. — Gut empfohlene Lehrstellen in Chur: Coiffeur, Holz-Klempner.

Feuilleton.

Frau Monzas Lebensweg.

Original-Roman von L. Scheidenberg.
Nachdruck verboten.

Ich war nach der Wegseite vom Gezwieg halb verdeckt. Den Kopf gegen den meinen herabgeneigt, sodas ich seinen heißen Atem fühlte, raunte er mir mit gedämpfter Stimme zu: „Hanna, — ich bin müde, ich bin aufgeregt, Du siehst mich in der Stimmung eines gereizten Löwen, der nur auf den Augenblick wartet, die Stäbe seines Käfigs durchbrechen zu können und seine Peiniger mit Haut und Haaren aufzujressen.“ Der Vergleich nötigte ihm ein schwaches Lächeln ab, aber das zornige Wetterleuchten blieb in den Augen stehen. Und wieder ergoß sich wie ein Sturzregen von seinen Lippen: „Wie kann ich meiner Mutter diesen Ueberfall verzeihen. Die statliche Dame mit den grauen Haaren ist sie, — er hob den schützenden Arm vorsichtig auf, um mir einen Ausblick zu geben, — die schlanke jüngere ist meine Schwester Irene.“ „Nun, und die Dritte?“ frug ich, da er stockte, und ein Gedanke, scharf wie eine Dolchspitze, zuckte durch mein Gehirn. Ein harter Zug legte sich um seinen Mund. „Diese breitbürtige junge Dame hat sich seit langem in den unglückseligen Wahn verrannt, ich und kein anderer sei der ihr vom Himmel bestimmte — Sklave. Denn sie übt sich schon jetzt in der Rolle einer Kerkermeisterin, obwohl sie weiß, daß sie mir nicht mehr ist, als dir der Herr aus dem Haag. Leb wohl, mein Liebling, harre aus und zweifle nicht!... Fort war er, denn die Damen winkten schon mit Händen und Schirmen. Aus der Art, wie sie dann auf ihn einredeten, erkannte ich, daß sie ihn mit Fragen bestürmten. Eine unsagbare Bangigkeit hält mich wie wirrende Hände umfassen.
Zwei Tage später. — Nun weiß ich alles. Aber dieses Wissen ist gleichbedeutend mit

einem gähnenden Grab, das auf den Sarg meiner Hoffnungen wartet. „Sie“ ist die Baroness Karola Betsel, die reichste Erbin des Komitats, die ungeheure Ländereien, ein landbekanntes Gestüt und ich weiß nicht, was noch alles besitzt. Und ich arm wie eine Kirchenmaus, nur des Brotes sicher, das die Großmutter des Onkels mir bietet. Sie hat mich das Bewußtsein der Armut so zerschmetternd angefallen als jetzt, wo es sich wie wilde Raubtierzähne in mein Herz frist; als jetzt, wo sie sagt: „Rehre dich an die Wand, denn du hast kein Recht, deine leere Hand nach dem Glück auszustrecken.“
Heute war er gekommen, wie in heimlicher Eile. Ich so müde, so abgebezt sah er aus, und sein Gesicht ist schmaler, auch ernster und strenger geworden. Ich war gerade beim Abfassen eines geschäftlichen Briefes für Onkel, denn dieses Teil seiner Korrespondenz hat er mir übertragen. Ein Geräusch von dem Fenster, unter dem sich eine kleine Steinbank befindet, ließ mich aufschauen; sein Gesicht zeigte sich zwischen den Fensterräden und ich

hörte die leise Bitte: „Hanna, komm in den Garten, ich muß eine Viertelstunde mit dir plaudern können oder ich vergehe.“ Welches liebende Herz könnte solcher Bitte widerstehen? Wir saßen in der Jasminlaube, die so schwere Witte Düste über uns verhauchte, daß es förmlich wehe tat. So saßen wir Hand in Hand, Kopf an Kopf gelehnt, eines den Herzschlag des andern erschauend. Ich hätte bis in alle Ewigkeit so sitzen mögen und alles andere darüber vergessen. Auch ihn beherrschte das gleiche Empfinden, denn er sagte: „Du, könnte ich immer so ausruhen, Tag für Tag, welche Seligkeit wäre das! Ich bin so müde, Hanna, diese täglichen Szenen und Kämpfe sind furchtbar. Aber ich bin entschlossen, es auf einem Bruch mit Mutter und Schwester ankommen zu lassen. Ich fuhr dagegen auf: „Mein, nein, das sollst und darfst du nicht, ich flehe dich an, es nicht zu tun, denn...“ Denn das Bild meiner Mutter tauchte vor meinen Augen auf, das not- und gramzerwühlte Antlitz in der Enge der Dachkammer, und die Worte, die ihr Mund in Stunden der Verzwei-

lung

ag
Ektion
Sonne;
zwar
lachher
leisam-
wagen.
Effen
Erleben
habend
n er.
ente!
ind
ungen
Wafchtische,
Matratzen,
etc.
uggell
uggell
de
änk
und Er-
u haben
stein.
elen.
chen
Stück)
Fr. 3.65
Stunden.
ersand
JH 21585 Z.
ige
Lichten-
ein
läßt
laurer-
ng und
lesen.